

Swissbau 89

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **64 (1989)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Die Schweizer Baumesse» lautet neu der Untertitel der *Swissbau 89*, die vom 31. Januar bis 5. Februar 1989 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfinden wird. Sie gilt als die wichtigste Baufachmesse der Schweiz, als bedeutendste Plattform für Angebot und Nachfrage der nationalen und internationalen Bauindustrie. Als Besucher angesprochen sind alle Kreise des Baugewerbes, Architekten, Ingenieure, Bauplaner, private und öffentliche Investoren sowie Bauherren. Die *Swissbau* wird von allen massgebenden Branchenverbänden und Organisationen getragen.

Indem die Gliederung der Messe nach Fachgruppen noch mehr verfeinert und die einzelnen Sektoren neu auf die verschiedenen Gebäude der Schweizer Mustermesse aufgeteilt wurden, wird sich die *Swissbau 89* – trotz ihrer Grösse – dem Besucher übersichtlich präsentieren und damit den Messebesuch erleichtern.

1200 Aussteller

An der *Swissbau 89* beteiligen sich insgesamt rund 1200 Aussteller mit dem Angebot von über 1800 Lieferwerken aus 31 Ländern. Die *Swissbau* ist also erneut stark gewachsen; gegenüber ihrer Vorgängerin im Jahre 1987 um rund 7000 m² oder 15 Prozent. Auf der erweiterten Nettofläche konnten für 1989 über 80 neue Aussteller plaziert werden.

Gegenüber der ersten Durchführung im Jahre 1974 ist die kommende *Swissbau 89* viermal grösser. Die Ausstellerezahl ist in diesen 15 Jahren auf das Vierfache angestiegen. Eine sehr erfolgreiche Entwicklung verzeichnet die *Swissbau* aber auch auf der Besucherseite.

Werfen wir einen Blick auf die Herkunft des an der *Swissbau* gezeigten Angebotes. Zwar stammen gute 90 Prozent der Aussteller aus der Schweiz, doch kommen mehr als die Hälfte der vertretenen Lieferwerke aus dem Ausland, aus insgesamt 31 Ländern, und unterstreichen damit die Internationalität des Angebotes an der *Swissbau 89*. Rund ein Viertel der Produkte und Dienstleistungen stammen von Herstellern aus der Bundesrepublik Deutschland. Italien, Frankreich und Österreich, also unsere weiteren Nachbarn, sind zusammen mit einem Anteil von rund 15 Prozent vertreten.

Elf Sektoren

Die *Swissbau 89* wird sich übersichtlich in elf Sektoren präsentieren. Erweitert wur-

de das Fachgebiet durch den Bereich «Baumaschinen» (innerhalb der «Bauplatzinstallationen») und verfeinert durch die Aufteilung des Sektors «Installationen und Apparate» in drei Fachgruppen: «Installationen und Apparate», «Haustechnik» sowie «Küche und Bad».

Grösster Sektor, bezogen auf die Fläche wie auch auf die Zahl der Aussteller, ist der Bereich «Ausbau» mit einem Anteil an der Gesamtfläche von rund 25 Prozent, gefolgt von den «Bauplatzinstallationen» (17 Prozent) und «Küche und Bad» (15 Prozent). Die Gewichtung der Sektoren in bezug auf die Ausstellerezahl ergibt die gleiche Reihenfolge.

Die Erweiterung der Gesamtfläche, die Neugruppierung der Sektoren sowie deren unterschiedliches Wachstum und die Öffnung weiterer Hallen haben eine neue Aufteilung der Sektoren verlangt. Erstmals werden für die *Swissbau* die Hallen im Kongresszentrum geöffnet. Die *Swissbau* belegt damit nun sämtliche Gebäude der Schweizer Mustermesse.

Bei der neuen Aufteilung wurde darauf geachtet, die einzelnen Sektoren auf jeweils ein Gebäude zu konzentrieren, was im grossen und ganzen auch gelungen ist. So sind die Sektoren wie folgt untergebracht:

Gebäude A: Bauplatzinstallationen, Tiefbau, Isolationen, Umgebungsarbeiten, Malerei und Gipserei;

Gebäude B: Haustechnik (Heizung, Klima, Lüftung);

Gebäude C: Ausbau, Installationen, Planung sowie ein kleiner Teil des Rohbaus;

Gebäude D: Rohbau, Küche und Bad sowie ein kleiner Teil des Ausbaus.

Diese Einteilung soll es dem Besucher erleichtern, seine Interessensgebiete gezielt aufsuchen zu können. Als weitere Hilfe für einen rationellen Messebesuch wird wiederum in Zusammenarbeit mit der Schweizer Baudokumentation ein umfassendes elektronisches Besucherinformations- und Leitsystem eingerichtet, das Auskunft gibt über Aussteller, Produkte, Marken und Dienstleistungen.

Sonderschauen und Tagungen

Die *Swissbau 89* wird wieder eine abwechslungsreiche Palette von Sonderschauen und Tagungen anbieten. Ein Überblick über die Themen gibt einen Eindruck von der Aktualität und Vielfalt der Informationen, die damit zusätzlich vermittelt werden:

Der Schweizerische Baumeisterverband und die Schweizerische Bauwirtschaftskon-

ferenz – deren Stand rund 20 Branchenverbände vereinigt – beschäftigen sich mit der Thematik «Werterhaltung und Erneuerung». Die Lignum veranschaulicht den Slogan «Überraschendes Holz». Das Schweizerische Institut für Glas am Bau lädt zu «Lichtpoesien» ein. Weitere Sonderschautheemen sind: «Holz-Energie-Holz». «Strom sparen – Heizenergie sparen» und «Bau und Energie». Wiederrum präsentieren sich «Pro Naturstein», «Pro Renova» und die «Schweizer Baudokumentation».

Nähere Auskünfte über die Tagungen erteilt der Kongressdienst der Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061/6862828.

Renovation und Umweltschutz

Renovation und Erneuerung, Energiesparen und Umweltschutz sind Themen, welche die *Swissbau 89* besonders prägen werden – auch an den Ständen. Die grosse Zahl von Ausstellern, die mit bewährten und neuen Produkten bekannte und neuartige Problemlösungen anbieten, wird auch die *Swissbau 89* zweifellos zu einer erfolgreichen Messe gestalten.

Ein erster Rundgang durch die Messe

**Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, 8005 Zürich
Halle 101, Stand 421**

1985 stellte die Schweizerische Fachstelle für behindertengerechtes Bauen zum ersten Mal an der *Swissbau* aus. 1989 ist es das dritte Mal.

Wieviele architektonische Barrieren sind seither verschwunden und wieviele kamen neu hinzu? Wieviele Architekten, Bauherren und (Bau)behördenmitglieder denken beim Planen an die Behinderten – und wieviele tun es nicht oder nur, wenn sie müssen? Und wie steht es beim Wohnungsbau? Wieviele Architekten wissen, was eine anpassbare Wohnung ist, und wieviele wissen es nicht? Und glauben darum immer noch, behindertengerechte Wohnungen seien teurer oder bräuchten mehr Platz. Es sind leider immer noch zu viele.

Darum ist die Schweizerische Fachstelle auch an der *Swissbau 89* wieder vertreten, mit der neuen CRB-Norm SN 521500

«Behindertengerechtes Bauen» mit Unterlagen, die die Norm ergänzen, und einem Themenordner *Behindertengerechtes Bauen*, in dem alles zum behindertengerechten Bauen Platz hat. Und damit behindertengerechtes Bauen noch leichter fällt, gibt es jetzt auch eine Spezialschablone *«Plant überall rollstuhlgerecht»* mit Massensymbolen und Figuren, die beim behindertengerechten Bauen wichtig sind.

Bauherren und Investoren des Wohnungsbaus sind herzlich eingeladen. Es erwartet sie ein interessanter Vorschlag.

Brüggmann AG, 8700 Küsnacht
Halle 300, Stand 455

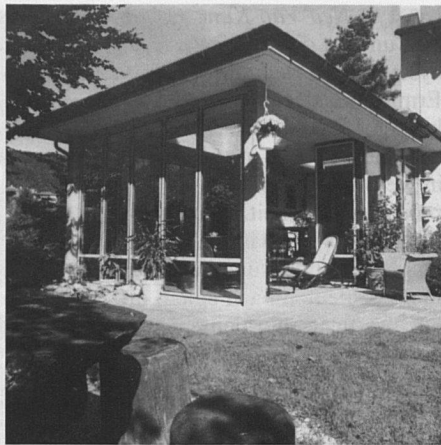
Brüggmann stellt sein gesamtes Produkt- und Leistungsprogramm vor, nach dem Motto: Mit neuen Ideen die Zukunft gewinnen! Denn es ist nicht allein das Produkt, das den Markt gestaltet, vielmehr ist es auch die Idee, die den Fortschritt bringt. Brüggmann stellt vor:

- Fortschrittliche Systeme in Kunststoff für den zukunftsorientierten Fensterbau. Unter anderem das Renaissance-Fenster mit der schönen Profilierung.
- Möglichkeiten der Komfort- und Wertsteigerung, insbesondere in alter Bausubstanz durch Massivholzbekleidung an Wand und Decke.
- Fassadengestaltung mit einer Vielzahl von Ausstattungsdetails vom Begrünungsgitter mit Blumenkasten bis zum Vordach als einheitliche Systemlösung, die zum ersten Mal in der Schweiz präsentiert wird.
- Moderne Dichtungstechnik für Fenster- und Türenbau wird anschaulich mit der Brüggmann-Schweissmaschine vorgestellt.

Wegmüller AG, 8150 Oberhasli
Halle 204, Stand 355

Wegmüller AG zeigt komplette Beispiele des Faltwandsystems TopTherm S60. Diese für verglaste Balkone wie für Wintergärten gleichermaßen geeignete Konstruktion erfüllt alle bauphysikalischen und architektonischen Anforderungen.

Nicht nur grössere Behaglichkeit, auch ein wesentlich geringerer Energieverbrauch sind wichtige Kennzeichen dieser wärmedämmten Glasfaltwand. Insbesondere die Temperaturstabilität und die durch drei Dichtungen gegebene Winddichtigkeit sind Garant für einen angenehmen Aufenthalt der Menschen und für das gute Gedeihen der Pflanzen. Das schlanke Profil misst in der Breite nur gerade 100 mm. Die Softline-Konstruktion mit Rundkanten wirkt aussergewöhnlich leicht und filigran. Die TopTherm-Profile schaffen eine optimale Übereinstimmung mit der bestehenden Dachstruktur und erlauben harmonische Lösungen auch an heiklen gestalterischen Details. Die Glasfaltwand TopTherm lässt sich mit wenigen Handgriffen öffnen und ermöglicht so einen freien Sitzplatz. Dabei



Von der Sonne aufgewärmte und vom Licht durchflutete Räume werden mit TopTherm S60 wirksam geschützt: Behaglichkeit lässt sich konstruieren.

besteht für Mensch und Tier keinerlei Gefahr: Die Einklemmsicherheit der Faltwandgelenke verhindert jede Überraschung.

Amacher AG, 4123 Allschwil
Halle 311, Stand 155

Nicht teurer als eine normale Steckdose ist Prisabambini – die kindersichere! Steckdosen fordern den Entdeckertrieb mancher Kinder förmlich heraus – oft leider mit verheerenden Folgen. Nicht umsonst sind deshalb Steckdosen für viele Mütter eine ständige Quelle der Angst.

Prisabambini-Steckdosen, eine Neuentwicklung der Amacher AG, schützen Kinder vor gefährlichen Stromunfällen. Der Hauptbestandteil dieser neuartigen Sicherheitssteckdosen ist ebenso einfach wie genial.

Eine Kippkonstruktion im Innern verhindert ein einpoliges Stecken mit Stricknadeln, Drähten oder anderen Gegenständen. Dabei ist Prisabambini nicht teurer und ohne Mehraufwand zu montieren wie eine herkömmliche Steckdose. Das neue Sortiment umfasst alle Unterputzausführungen 1fach, 2fach und 3fach nach neuester Technik mit Steck- oder Schraubanschlüssen.

Lichtregler für Halogenlampen: Ein komplettes Sortiment an Lichtreglern für Halogenlampen – als Unterputz, Aufputzausführung – ergänzt das bestehende Lichtreglerprogramm.

Am gleichen Ausstellungsstand erwartet eine Fülle weiterer neuer und interessanter Produkte den Messebesucher.

Bruno Piatti AG, 8305 Dietlikon
Halle 321, Stand 365

Mit drei neuen Küchenprogrammen und einer aufgefrischten, trendgerechten Farb- und Griffpalette startet die Bruno Piatti AG, Dietlikon, ins neue Jahr.

Eine Fülle von Neuheiten, die an der Swissbau in Basel erstmals offiziell dem

Publikum präsentiert und sicher auf reges Interesse stossen wird: Exklusives Postformdesign herrscht bei den neuen Fronten vor, die in topaktuellen Farbkollektionen und im Modell «Chroma» mit hochglänzenden Chromakzenten zu haben sind. Zu den Favoriten zählt auch das Modell «Prima» das sich durch gekonnte Farbkombinationen in moderner, klassischer und rustikaler Stilrichtung planen und gestalten lässt. Eine weitere Attraktion am Stand: die speziell zur Swissbau kreierte «funktionelle Küche der Zukunft» die einmal aufzeigt, welche Entwicklungen im Bereich der Küchenausstattung und -planung zu erwarten sind, was die Technik heute bereits bietet und wieviele Ideen sich heute schon für morgen realisieren lassen. Erstmals wird in dieser «Crea-Küche» auch das Spülzentrum «System 2000» für funktionelles Spülen und Rüsten vorgestellt, das aus einer 1985 bei Piatti ausgestellten Studie zur Serienreife entwickelt und mit der «Premiere Swissbau» nun auf den Markt kommt.

Polybad AG, 6343 Rotkreuz
Halle 321, Stand 641

Das Problem der Badewannenrenovierung ohne Plättlschaden hat die Firma Polybad AG, Rotkreuz, gelöst. Das Spezialverfahren erspart Kosten, Bauschutt und zusätzliche Handwerkerprobleme. An der Swissbau kann man sich davon überzeugen.

Mit einer speziell zu diesem Zweck entwickelten Maschine wird die defekte Badewanne aus der Ummauerung ohne Plättlschaden herausgetrennt.

Das austrennende Werkzeug ist in einem geschlossenen Gehäuse, das mit einer Direktabsaugung versehen ist, damit kein Schmutz oder Staub entstehen kann. Die alte herausgetrennte Wanne wird durch eine neue Wanne mit langjähriger Werksgarantie ersetzt. Jede handelsübliche Grösse und Farbe steht zur Verfügung.

Alle anfallenden Arbeiten inklusive Erneuerung der Ab- und Überlaufgarnitur dauern nur einen halben Tag.

Die Polybad-Methode «Wannenwechsel ohne Plättlschaden» wird in der ganzen Schweiz ausgeführt: Prospekte und Unterlagen bei der Firma Polybad AG, Rotkreuz/Zug, Tel. 042/642959.

Hermann Forster AG, 9320 Arbon
Halle 321, Stand 463

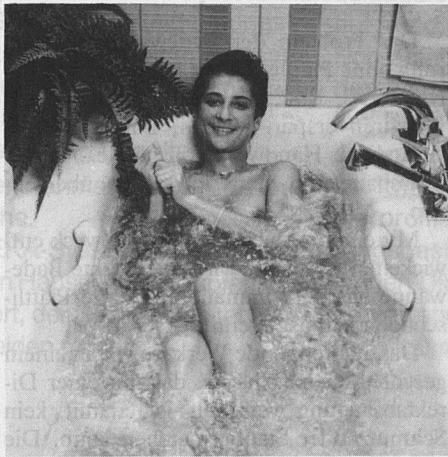
Neue und attraktive Küchenideen am Forster-Stand: Die lackierten Metallküchen im modernen «Nouvelle-Cuisine-Design» werden an der Swissbau erstmals in vier funktionellen Höhen präsentiert. Die Platzausnutzung ist somit in überhohen Räumen optimal. Besonders ansprechend wirken die Küchen in abgestuften, kombinierten Ausführungshöhen. Auch die neuen Forster-Küchen sind in der bewährten – aus der Flugzeugindustrie adaptierten – Sandwichkonstruktion hergestellt. Die un-

übersehbaren Vorteile: stabil und völlig verzugsfrei sowie dank der Einbrennlackierung sehr pflegeleicht. Bei allen praktischen Vorzügen sind die Forster-Küchen gleichzeitig sehr elegant. An der Swissbau wird mit «black and white» eine besonders attraktive Farbvariante präsentiert. Ein Besuch lohnt sich.

Sanitas AG, 8005 Zürich
Halle 331, Stand 341

Die Sanitas – eine der grössten Sanitär-Grossisten und auch ein bekannter Küchenbauer der Schweiz – ist erstmals an der Swissbau vertreten.

Es erwarten den Besucher Neuheiten, Spezialitäten und Exklusivitäten aus dem umfangreichen Bäder- und Küchenprogramm. So zum Beispiel die neuentwickelte Caraline-Badezimmermöbellinie mit integriertem Anbauwaschtisch und Adapterring, eine soeben eingeführte Neuheit auf dem Schweizer Markt. Aber auch «Aero-Jet», der exklusive, in jede Badewanne einbaubare Whirlpool-Satz zu vernünftigen



Preis, wird hier präsentiert. Oder «Ronda Lux brillant», die Möbeloberfläche mit Superglanz.

Einen besonderen Akzent setzt zudem das Standthema «Kristalle», gibt es doch hier echte Kristalle zu sehen, wie man sie nur selten antrifft. Eine besondere Attraktion ist ein mannshoher Amethyst aus Südamerika und viele weitere ins Ausstellungsangebot integrierte, bewundernswerte Exemplare.

NeoVac Wärmemess AG, 9463 Oberriet
Halle 400, Stand 345

Die NeoVac Wärmemess AG präsentiert an ihrem Stand ein komplettes Programm von statischen und dynamischen Wärmehälfen sowie Heizkostenverteilsysteme mit den notwendigen Dienstleistungen für die Wärmekostenabrechnung.

NeoVac zeigt zum Beispiel erstmals an der Swissbau die Weiterentwicklung des bewährten Ultraschallwärmehälfen von Siemens. Diese zeichnet sich durch viele neue technische Merkmale aus.

Beim elektronischen Heizkostenvertei-

ler, Typ *Neo Vao-Kundo 1650*, handelt es sich um ein direkt erfassendes, dezentrales System nach dem Prinzip der luftseitigen Ermittlung der Wärmeabgabe vom Heizkörper. Dieses bewährte Gerät vereint die Vorteile von Ein- und Zwei-Fühlergeräten in Verbindung mit einer absoluten Manipulationssicherheit.

Der völlig neuartige *Heizkostenverteiler Optronic* erfüllt Wünsche von Verbrauchern und Fachleuten nach einem messtechnisch hochwertigen und dennoch preisgünstigen Gerät zur Erfassung des Wärmeverbrauches. Im Optronic ist ein optisches Prisma-, Linse- und Spiegelsystem eingebaut, welches das von aussen eingestrahelte Licht mehrfach umlenkt und bündelt, und dadurch erscheint die Verbrauchsanzeige des Kapillarsystems als heller und markanter Leuchtstrich. Die Ansprechempfindlichkeit und der Messbereich des neuen Heizkostenverteilers Optronic wurden so ausgelegt, dass sie auch den Verhältnissen in modernisierten Heizanlagen gerecht werden, die meist mit niedrigeren Betriebstemperaturen arbeiten.

Hoval Herzog AG, 8706 Feldmeilen
Halle 401, Stand 421

Die Hoval Herzog AG, Feldmeilen, zeigt an der diesjährigen Swissbau auf 182 m² ihre grosse Palette an Kompaktwärmezentralen für Öl-, Gas- oder Holzfeuerung. Als Neuheit präsentiert sie eine neue Serie an ölbefeuerten Kompaktwärmezentralen mit der Bezeichnung *MiniLyt/UnoLyt S b-i*, die durch ein neues Design, Mikroprozessoregelung und einen neuen schadstoffarmen Brenner gekennzeichnet sind. Die bewährte Kesselkonstruktion mit den thermolytischen Heizflächen und die im Herstellerwerk durchgeführte Flammenprüfung des Brenners bleiben auch bei der S-Serie die besonderen Produktmerkmale. Die bestehende Kompaktwärmezentralen werden im Frühjahr 1989 abgelöst. Als Neuheit ist auch der Leistungsbereich dieser Kompaktwärmezentralen von 12kW bis neu 279kW zu vermerken. Im Sortiment der ölbefeuerten Kompaktwärmezentralen von Hoval fallen vor allem die Typen mit aufgebauten, platzsparenden Wasserwärmern als Besonderheit auf.

Oertli Wärmetechnik AG, 8600 Dübendorf
Halle 401, Stand 435

Die neue *Kompaktwärmezentrale PUS* wird im Leistungsbereich von 14 bis 63 kW eingesetzt. Die Unit ist mit einem Einstufenölbrenner, mit einem Gussheizkessel und einer mikroprozessorgeführten Regelung ausgerüstet. Die Kompaktanlage kann mit einem Beistell- oder Unterstellwasserwärmer kombiniert werden. Die eingebaute Mikroprozessoregelung mit adaptivem Verhalten, Startoptimierungsprogramm, Informations- und Alarmmodul ermöglicht eine auf jedes Gebäude abgestimmte Wärmebereitstellung. Der Gussheizkessel mit

senkrecht angeordneten Wärmetauscherflächen ermöglicht einen schadstoffarmen Brennerbetrieb.

Mit dem *Gasgebläsebrenner OE-5G* mit System *OECONOX* können bereits heute die verschärften NOx-Grenzwerte der Zürich-Norm in einem Leistungsbereich ab 150kW garantiert werden.

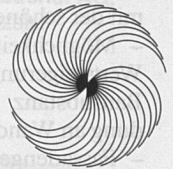
Die durch eine Fachgruppe unter der Leitung des BUS vorgeschlagenen Grenzwerte für 1992 werden mit dem OE-5G mit System *OECONOX*, in Kombination mit abgestimmten Kesselanlagen, jetzt schon eingehalten.

Die Brennerreihe OE-5G arbeitet mit dem System der internen Abgaszirkulation. Die Montage der Brenner kann auf einfache Art und Weise vorgenommen werden. Dadurch eignet sich der Brenner vor allem im Einsatz bei Heizungsanierungen.

Es besteht die Möglichkeit, alle Brennerausführungen der schadstoffarmen Öl-, Gas- und Zweistoffbrenner im Leistungsbereich ab 1 MW Brennerleistung mit dem neuen Verbrennungssystem *OECONOX* auszurüsten.

**Schaub
Maler**

Hofackerstrasse 33
8032 Zürich



Tel. 53 50 60



**GLANZMANN
EDELVERPUTZE**



Fassadenverputze
Fassadensanierungen
Aussenisolationen
Betonsanierungen

Tel. 061/57 50 20